

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 23 (1933)
Heft: 5-8

Rubrik: Sammlung von Volksliedern im Kanton Tessin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gelegt, weitere produktive Arbeitsmöglichkeiten in ihr Arbeitsprogramm aufzunehmen, d. h. möglichst solche Arbeitszweige zu fördern, die auch Einkänge bringen, damit die Aktion nicht lediglich auf Subventionen abstellen muß. Versuchsweise hat sie sich dann mit der Herstellung von Lehrmitteln für technische Mittelschulen befaßt.

Diese Arbeiten haben ein erfreuliches Resultat gezeitigt. Sie ermöglichen eine Rückerstattung von ca. 40 % der verausgabten Löhne, ohne die Unterrichtsanstalten zu belasten, da diese Lehrgänge von Schülern zu billigem Preise angekauft werden.

Außerdem haben einschlägige Verbände und technische Behörden sich uns angeschlossen mit einem Arbeitsprogramm, das ebenfalls mit kleinen Einkängen rechnen läßt, so das Baudepartement und Stadtplan-Bureau, die Basler Denkmalspflege, die Basler Kommission für Aufnahmen der Kunstdenkmäler u. a.

Angeichts der verschiedenen Arbeitszweige wurde auch die Organisation auf breitere Basis gestellt. Am 21. Juni 1933 wurde in Zürich eine Dachorganisation bestellt, bestehend aus Delegierten von Fach- und wissenschaftlichen Verbänden, den entsprechenden kantonalen Arbeitsämtern und dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit. Diese Dachorganisation hat den Zweck, die Aktion kantonal zu erweitern und Richtlinien für die innere Organisation aufzustellen. Die Aktion trägt von nun an den Namen:

„Technischer Arbeitsdienst“, Aktion Basel.

Die bestehende Arbeitskommission mit ihrem Leiter wurde von der Dachorganisation bestätigt. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit wird einschlägige Arbeiten wie bisher mit 40 % subventionieren.

Wir hoffen, auch auf dieser neuen Basis wirklich produktive Arbeit zu leisten und die Not unserer Technikerschaft nach Möglichkeit lindern zu helfen. Auch geben wir der Zubericht Ausdruck, daß die hiesigen Behörden wie bisher, so auch fernerhin uns in unserer Aufgabe tatkräftig unterstützen werden.

Dr. H. Schwab.

Sammlung von Volksliedern im Kanton Tessin.

Herr Hanns in der Gand berichtet uns am 13. Mai 1933 aus Spruga, daß er in 10 Tagen 52 Lieder aufgenommen habe. „Ich habe Lieder sammeln können, von denen man in italienischen Sammlungen nichts hört und sieht; jedenfalls ist das Bild, das man aus diesen Aufnahmen gewinnt, ein ganz anderes; poetisch vielleicht nicht so wertvoll, aber volkskundlich unbedingt; ein unerwarteter Reichtum an Weisen. Einen tieferen Einblick konnte ich nehmen in die Drucke der geistlichen Lieder. Das erste handschriftliche Liederbuch, das ich gesehen habe, ist das der Pia Gamboni in Comolgnò, der Vorfängerin in der Kirche. Ich denke, daß ich bis Ende Mai hier starke Arbeit habe, mit einigen Tagen in Verzasca.“

Im Juni 1933 werde ich voraussichtlich ins Val Colla und Livinental gehen. Auch möchte ich noch, wenn meine Freunde ins Misox kommen, dort etwas mich umsehen.“

Volksliederammlung: Französische Schweiz.

Herr Hanns in der Gand sammelt zur Zeit im Val d'Iliez (Wallis), und hat bis 28. April 1934 151 Weisen, z. T. mit alten historisch interessanten Texten notiert.